

Kampf gegen den Hausarztmangel

Ein Hausärzteverbund wurde jetzt gegründet. Damit sollen langfristig Versorgungslücken geschlossen werden.



Symbolfoto

© dpa

Meißen. Der Landkreis Meißen bleibt vom Hausarztmangel nicht verschont. Aktuell sind im Landkreis elf Hausarztsitze unbesetzt. In Großenhain und Radebeul jeweils 1,5 in Meißen 4,5 sowie in Riesa 3,5 Sitze. Der Planungsbereich Großenhain gehört bereits zu den Regionen mit festgestellter drohender hausärztlicher Unterversorgung. Zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf besteht zudem für die Orte Gröditz und Zeithain. Um dieser Entwicklung aktiv entgegenzuwirken, wurde der Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin für den Landkreis Meißen unter dem Motto „Gemeinsam handeln für eine stabile Hausarztversorgung“ ins Leben gerufen. Am 20. November fand dazu die konstituierende Sitzung im Elblandklinikum Meißen statt.

„Mit dem Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin wollen wir eine zentral koordinierte, sektorenübergreifende Facharzt-Weiterbildung Allgemeinmedizin anbieten“, erklärt der Verbundkoordinator Dr. Alexander Neumann.

Ziel sei es, junge Medizinabsolventen für das Fachgebiet der Allgemeinmedizin zu begeistern, vollumfänglich auszubilden und als Hausärzte für die Region zu gewinnen. Langfristig sollen dadurch die Versorgungslücken geschlossen werden. Dafür böten die Elblandkliniken mit ihren drei Standorten Meißen, Radebeul und Riesa und einem breitgefächerten Spektrum die besten Voraussetzungen für die stationäre Weiterbildungszeit. Für die Ärzte in Weiterbildung ergäben sich dadurch standortübergreifend, eine Vielzahl von individuellen Möglichkeiten. Für die ambulante Weiterbildungsphase stünden im Landkreis Meißen aktuell 39 hausärztliche Praxen mit gültiger Weiterbildungsbefugnis zur Verfügung, so Neumann.

Nach Abschluss der Facharzt-Weiterbildung möchte der Weiterbildungsverbund den jungen Kolleginnen und Kollegen bei der Hausarztzniederlassung oder Anstellung in Medizinischen Versorgungszentren im Landkreis Meißen weiter unterstützend zur Seite stehen.

Der Mangel an Hausärzten ist deutschlandweit seit Jahren ein unverändert aktuelles Thema. Insbesondere der ländliche Bereich ist davon betroffen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Allein in Sachsen sind aktuell 255 Hausarztsitze nicht besetzt. Das Durchschnittsalter der sächsischen Hausärzte beträgt 54 Jahre. Von den insgesamt 47 sächsischen kassenärztlichen Planungsbereichen sind 24 von hausärztlicher Unterversorgung bedroht. (SZ/jm)